

	<i>AAug</i> zu 840:	Eclipsis solis III. non. Mai. inter octavam et nonam horam, in vigilia ascensionis domini. [...]
zu 847:	Reginbertus Θ ⁴⁰ .	
	<i>AAlaT</i> zu 846 ⁴¹ :	Reginbertus obiit.
	<i>AWei</i> :	–
	<i>AAug</i> :	–
zu 848:	Patto ⁴² , Erlabaldus ⁴³ abbates.	
	<i>AAlaT</i> zu 847:	Tatto et Erlobaldus obierunt.
	<i>AWei</i> zu 847:	Tatto et Erlobaldus obierunt.
	<i>AAug</i> :	–

40) Reginbert, langjähriger Bibliothekar der Reichenau, † 9. Mai 847. Zu ihm vgl. Franz Josef WORSTBROCK, *Reginbert von Reichenau OSB*, in: VL 7 (21989) Sp. 1112–1114; Herrad SPILLING, *Reginbert von der Reichenau*, in: Lex.MA 7 (1995) Sp. 578 f.; RAPPMANN / ZETTLER, *Reichenauer Mönchsgemeinschaft (wie Anm. 35)* S. 154 Anm. 180; Walter BERSCHIN, *Reginbert von der Reichenau*, in: NDB 21 (2003) S. 266. – Die Jahresangabe in Aventins Textvorlage wich offenbar also um ein Jahr ab von der Datierung des Todes auf 846 in den *Annales Augienses*, auf die sich die Forschungsliteratur bislang allein stützen konnte (von frühneuzeitlichen Angaben einmal abgesehen).

41) Dort als Nachtrag von der fünften Hand; zu ihr vgl. oben S. 566 Anm. 32.

42) Tatto, Mönch auf der Reichenau bereits 817 und damals nach Aachen bzw. Inden/Kornelimünster entsandt, um die *Consuetudines* in dem von Benedikt von Aniane begründeten Kloster Inden/Kornelimünster zu studieren und das Reichenauer Exemplar der Benediktregel mit dem Indener abzugleichen. Durch Ludwig den Frommen zum Abt von Kempten erhoben, ist er in dieser Funktion urkundlich bezeugt 831–838. In dem undatierten, aber doch wohl aus dem Jahr 844 stammenden Diplom 36 Ludwigs des Deutschen, ed. Paul KEHR, *Die Urkunden Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren (Die Urkunden der deutschen Karolinger 1, 1932–1934)* S. 46 f., wird dann bereits Bischof Erchambert von Freising als rector der Abtei Kempten bezeichnet, vgl. ebd. S. 46 f. Tatto hatte die Abtei also bereits vor seinem Tod verloren oder aber sein Amt aufgegeben (und sich vielleicht auf die Reichenau zurückgezogen?). – Zu Tatto vgl. RAPPMANN / ZETTLER, *Reichenauer Mönchsgemeinschaft (wie Anm. 35)* S. 141 und S. 254; zur Abtei Kempten während Tattos Abbatat vgl. Franz L. BAUMANN, *Zur älteren Geschichte des Stiftes Kempten*, in: DERS., *Forschungen zur Schwäbischen Geschichte* (1899) S. 102–146, hier 117–120; Josef ROTTENKOLBER, *Studien zur Geschichte des Stiftes Kempten*, in: StMGB 39 (1918) S. 265–303 und 40 (1920) S. 1–42, hier 39 S. 277–279. – Die Jahresangabe in Aventins Textvorlage wich offenbar also um ein Jahr ab von der Datierung beider Todesfälle auf 847 in den *Annales Alamannici* und *Weingartenses*, auf die sich die Forschungsliteratur bislang allein stützen konnte.

43) Erlebald, Abt der Reichenau 822–838, 838 Amtsverzicht, † 13. Februar 847. Zu ihm vgl. BEGRICH, *Reichenau (wie Anm. 35)* S. 1071 und RAPPMANN / ZETTLER, *Reichenauer Mönchsgemeinschaft (wie Anm. 35)* S. 296 f. Zum Todesjahr vgl. die vorausgehende Anm.